

Die französische Ecke

Die Anteilnahme an den dramatischen Vorgängen in Japan, wo das Unglück mit einem Doppelschlag für Hunderttausende von Menschen das Leben von einem Tag auf den anderen grundlegend verändert hat, war Gegenstand eines Haiku, das mit seiner ersten Zeile wie ein Schlagwort auf mich wirkte. „Nine eleven“ ist zu einem auf der ganzen Welt tief in unseren Gehirnen verankerten Begriff geworden, ob es das „douze mars onze“ jedoch zu einer vergleichbaren Berühmtheit bringen wird, weil ein Tschernobyl allein offensichtlich nicht ausgereicht hat, bleibt abzuwarten.

Das im GONG Nr. 31 für die Einreichung von Haiku vorgegebene Thema lautete „Naissance“ (Geburt). Von den eingesandten Haiku habe ich drei nach dem Zufallsprinzip und ein weiteres herausgepickt, das mit einer Betrachtung gewürdigt wurde, wie es ja auch in SOMMERGRAS mittlerweile zur Gepflogenheit geworden ist. Raten Sie, welcher Text das gewesen sein könnte ...

Die übrigen drei Haiku stammen aus den Arbeiten der im Heft vorgestellten Regionalgruppen.

*douze mars onze –
cette nuit j'apprenais
le japonais*

Isabel Asúnsolo

zwölfter März elf.
In dieser Nacht kam mir
Japan ganz nah.

*rose trémière
seule parmi les hortensias
ma mère toujours présente*

Eliane Biedermann

Die Stockrose
allein unter Hortensien.
Meine Mutter immer vor Augen.

*maison vendue
mes pleurs
dans les herbes hautes*

Paul de Maricourt

das Haus verkauft.
meine Tränen
im hohen Gras

*ce sont les mêmes cloches
qui carillonnent aux naissances
et qui sonnent le glas.*

Pierre Cadieu

*Nouveau né –
déjà un petit air blasé
dans ses yeux.*

Lucien Guignabel

*Vitre de la couveuse.
ses grands yeux regardent
la vie*

Dominique Sallanon

*Toutes les secondes
Quatre enfants venus au monde
~là, le berceau vide.*

Micheline Boland

Es sind dieselben Glocken
die Geburten verkünden
und zum Tode läuten.

Das Neugeborene -
schon ein bisschen Blasiertheit
in seinen Augen

Durch die Scheibe des Brutkastens.
seine großen Augen betrachten
das Leben.

Jede Sekunde
kommen vier Kinder auf die Welt
~dort, eine leere Wiege